

## World Café Tisch 6 Bürgerdialoge in Europa gestalten

Moderation und inhaltliche Begleitung: Frank W. Heuberger

### Thesen Thementisch 6:

These 5: Die Europäische Kommission plant bis zu den Europawahlen im Mai 2019 etwa 500 Bürgerdialoge in ganz Europa. Welche Standards / Kriterien für die Bürgerdialogprozesse in Deutschland sind wichtig?

### Zusammenfassung von Frank W. Heuberger:

Unsere Diskussion am Thementisch hatte eine klare Richtung. Zunächst ging es darum sich zu vergegenwärtigen, was gute Bürgerbeteiligung und eben auch gute Bürgerdialoge auszeichnet und dementsprechend war es sehr verwunderlich, wie naiv oder strategisch geschickt (im Sinnen von unverbindlich) die Bürgerdialoge der BR angelegt sind, d.h. dass sie ohne jede methodische Vorbereitung oder Kenntlichmachung von Kriterien stattfinden.

Am 5. Juli findet beim AA ein Stakeholder-Forum zur Europa-Kommunikation statt, dem man den Status eines Bürgerdialogs oder der Vorbereitung von solchen zuerkennen muss. Die Europäische Bewegung Deutschland (ebd) wird diesen vorbereiten und durchführen helfen, und das BBE wird gemeinsam mit der ebd und der Europaunion Deutschland für das Thema »Demokratie und Bürgerengagement« zuständig sein. (Ich habe die Mitglieder des Thementisches gebeten sich zur Teilnahme anzumelden). Die ebd hat kürzlich einen Kriterienkatalog für öffentliche Bürgerdialoge mit Zustimmung und Unterstützung des BBE verabschiedet (<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/buergerdialoge-zur-zukunft-europas-wenn-dann-richtig-ebd-vorstand-und-spitzenverbaende-nehmen-stellung/>), die sich auch gut mit den Qualitätskriterien für Bürgerbeteiligung des Netzwerks verbinden lassen.

1/3

Daher erging die einhellige Bitte an mich, den Vertretern des BBE, die das Thema auf dem Stakeholder-Forum (ich kann leider nicht dabei sein) gemeinsam mit ebd und EUD vertreten, den Vorschlag zu unterbreiten, dass eine gewisse Anzahl (etwa 10) zukünftiger Bürgerdialoge in Deutschland gemeinsam von BBE, ebd und evtl. dem Netzwerk Bürgerbeteiligung durchgeführt werden sollten, um zu demonstrieren, wie gute Bürgerdialoge aussehen können, dies zu dokumentieren und der BR für zukünftige Bürgerdialoge zur Verfügung zu stellen. Ob dies gelingt, ist im Augenblick nicht absehbar. Ich habe aber zugesagt, mich darum zu kümmern und habe das bereits getan: Der Vorschlag wird am 5. Juli auf dem Forum thematisiert und ich werde dem Netzwerk dann die Antwort zukommen lassen. Es wäre sehr wünschenswert, wenn das klappen würde. Von daher wäre dann auch bereits ein weiteres Vorgehen geplant.

Stellwand:

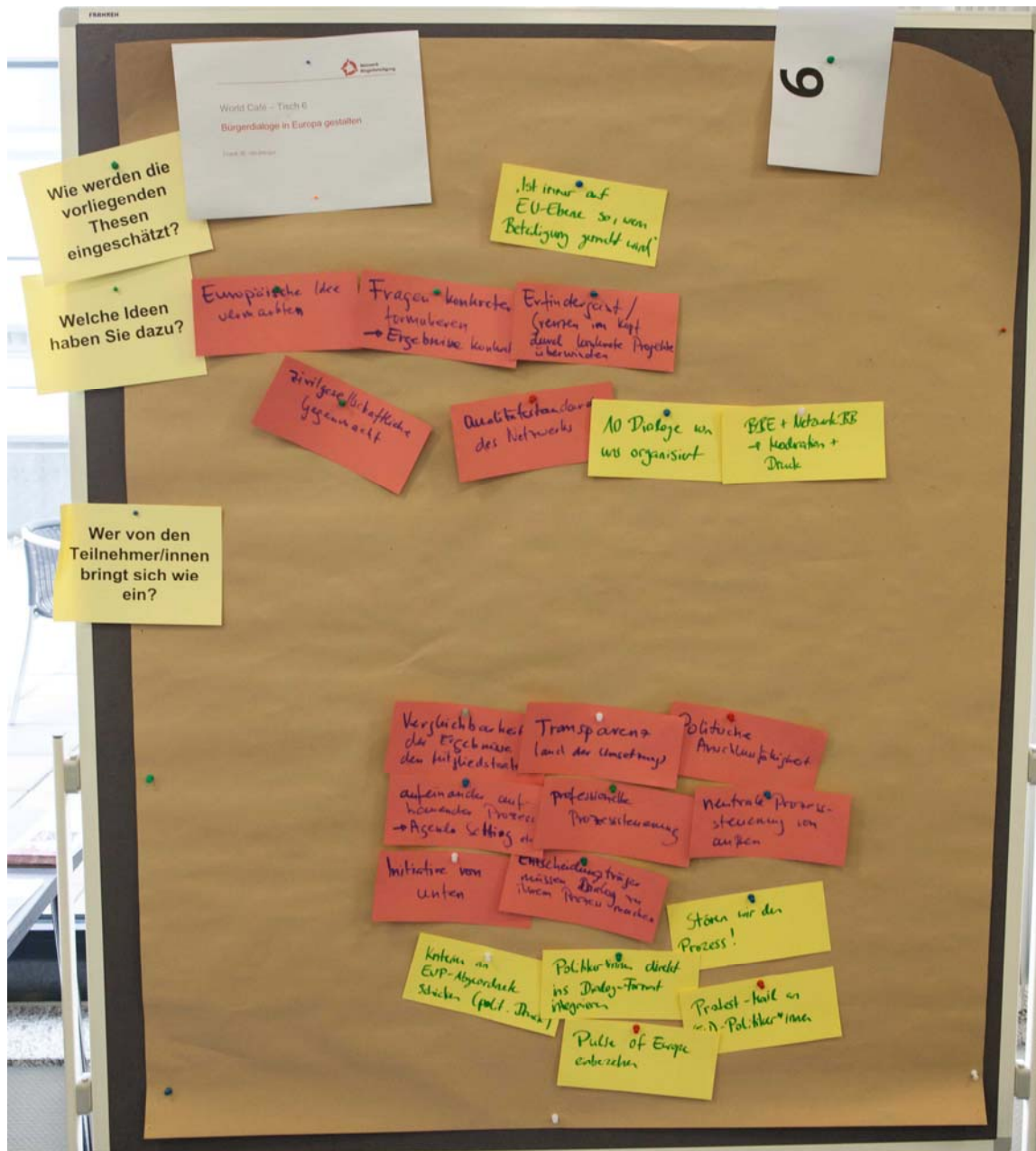
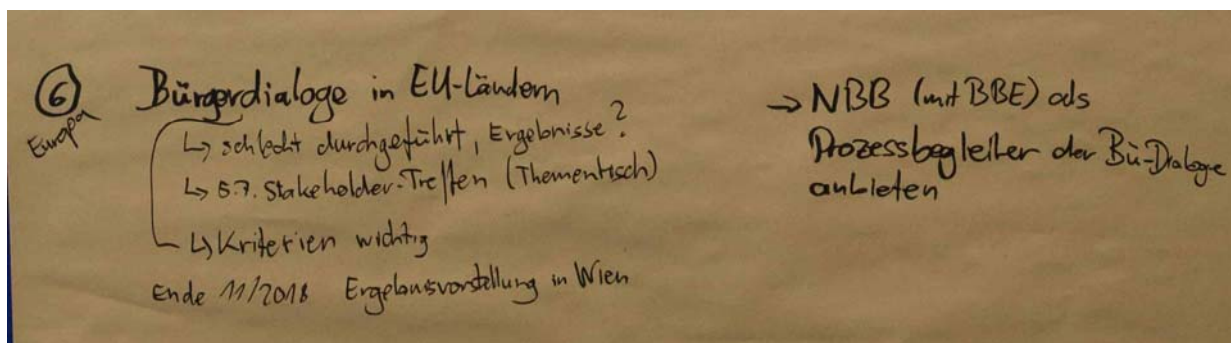


Foto der Mitschrift im Plenum:



## Zur besseren Lesbarkeit finden Sie im Folgenden eine Abschrift der Stellwand:

### Wie werden die vorliegenden Thesen eingeschätzt?

»Ist immer auf EU-Ebene so, wenn Beteiligung gemacht wird«

### Welche Ideen haben Sie dazu?

- Europäische Idee vermarkten
- Fragen konkreter formulieren -> Ergebnisse konkret
- Erfindergeist/ Grenzen im Kopf durch konkrete Projekte überwinden
- zivilgesellschaftliche Gegenmacht
- Qualitätsstandards des Netzwerks
- 10 Dialoge von uns organisiert
- BBE + NBB -> Moderation + Druck

### Wer von den Teilnehmer/innen bringt sich wie ein?

- Vergleichbarkeit der Ergebnisse der Mitgliedsstaaten
- Transparenz (auch der Umsetzung)
- Politische Anschlussfähigkeit
- aufeinander aufbauender Prozess -> Agenda Setting etwa
- professionelle Prozesssteuerung
- neutrale Prozesssteuerung von außen
- Initiative von unten
- Entscheidungsträger müssen Dialog zu ihrem Prozess machen
- Stören wir den Prozess!
- Kriterien an EUP-Abgeordnete schicken (polit. Druck)
- Politiker/innen direkt ins Dialog-Format integrieren
- Pulse of Europe einbeziehen
- Protest-Mail an (EU)-Politiker/innen

## Langfassung der in der AG diskutierten Thesen:

### These 5: Die Europäische Kommission plant bis zu den Europawahlen im Mai 2019 etwa 500 Bürgerdialoge in ganz Europa. Welche Standards / Kriterien für die Bürgerdialogprozesse in Deutschland sind wichtig?

Mit Emmanuel Macron hat ein neues Schwergewicht die politische Bühne betreten und Deutschland nach schwieriger Koalitionsbildung als zentrale Gestaltungskraft europäischer Politik abgelöst. Am Sonntag, den 13. Mai, beginnt eine Reihe von Bürgerdialogen zur Zukunft Europas, die auf Initiative des französischen Präsidenten in den kommenden Monaten überall in Europa stattfinden wird. In Frankreich wurden bereits einige Bürgerdialoge / »Town hall meetings« durchgeführt. Die Europäische Kommission plant bis zu den Europawahlen im Mai 2019 etwa 500 derartige Bürgerdialoge. Welche grundlegenden Standards / Kriterien für die Bürgerdialogprozesse in Deutschland sollten formuliert werden, um einer derart komplexen Fragestellung gerecht zu werden und einer Instrumentalisierung und populistischen Vereinnahmung vorzubeugen? Welche Rahmenbedingungen müssen geschaffen werden, um ein möglichst breites Spektrum der Gesellschaft an diesen Dialogen zu beteiligen? Wer und wie sollten diese Dialoge durchgeführt werden und wie kann eine transparente politische Umsetzung sichergestellt werden?

*Frank W. Heuberger, Beauftragter für europäische Angelegenheiten im Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)*